

17./8. 1914.

Ein deutscher Kaiser zieht wieder zu Feld,
Auf seinem Weg Schicksal der Welt,
Ob seinen erzenen Wehren
Guldene Wolken von Ehren.

Wann war zuvor dies deutsche Land
So eins in Herz, in Hirn und Hand?
Wann durften wir so glauben:
Sie werden uns nichts rauben?

Nicht Deutschen Ader, nicht deutsche Ehr,
Nicht deutschen Mut, nicht deutsche Wehr!
Das sei dein Weg und Weiser
Zu Felde, unser Herr Kaiser!

Die Kraft, die lange still gelebt
Wirkt laut und drängt zum Licht und hebt
Uns herrlich über Tiefen,
In denen wir sonst schliefen.

So zieh, Herr Kaiser, froh zu Feld,
An deinem Weg Schicksal der Welt,
Ob deinen erzenen Wehren
Guldene Wolken von Ehren.

F. S.

*